

Ordnung des Tages: Die Sitzung  
wird die Sitzung am  
Mittwoch 22 Uhr angetreten  
in der Expedition:  
Marianstraße 12.

Abonnement: Vierteljährlich 24 Rgr.  
bei unregelmäßiger Lieferung 28 Rgr.  
Durch die Post Viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einmal 10 Rgr.  
monatlich 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drohsch.

No. 111.

Dienstag, den 21. April 1863.

Anzeigen in dieser Blatte das zur Zeit in 780 R. Exemplare  
erschienen. Finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 21. April.

— Ihre Majestät die Königin Elisabeth von Preußen ist gestern Nachmittag 12 Uhr von Charlottenburg hier eingetroffen und im königlichen Residenzschlosse abgetreten.

— Ihre königl. Hoheit Prinzessin Amalie hat gestern 30 Thlr. für die Abgebrannten zu Hohenstein gegeben.

— Es ist die Vorschrift, wonach über alle im Polizeibezirk der Stadt Dresden vorkommenden Ereignisse, welche für die Polizeipflege im Allgemeinen, wie insbesondere für die Polizeistatistik von Interesse sind, z. B. über schwere Criminalverbrechen, Selbstmorde und Selbstmordversuche, ingleichen über Brandschäden und Unglücksfälle aller Art, gleichviel ob dieselben verschuldet sind oder nicht, mit möglichster Beschleunigung der Polizeibehörde Anzeige erstattet werden soll, neuerdings in einem dergleichen Fall unbeachtet gelassen worden. Die k. Polizeidirection sieht sich daher veranlaßt, diese Vorschrift zu erneuern und sämtliche hiesige Einwohner aufzufordern, jeden dergleichen Fall so schleunig als möglich und bei Vermeidung ernstlicher Ahndung entweder im nächsten Sicherheitspolizei-Bezirksbureau oder im Polizeigebäude selbst zur Anzeige zu bringen.

— Gestern Nachmittag halb 3 Uhr gelangte mit dem Wiener Zug eine aus 6 Deputirten bestehende griechische Gesandtschaft nebst Dienerschaft hier an und nahmen sämtlich Quartier im Hotel Bellevue. Es befinden sich unter den sechs Herren ein Minister und ein Admiral, deren Costüm in einer Art bayrischer Uniform besteht, mehrere tragen auch noch bayrische Orden. Sie begeben sich den Donnerstag früh von hier über Hamburg nach Kopenhagen, um vereint bei dem Prinzen Wilhelm den Antrag der griechischen Krone persönlich zu erneuern.

— Kunstfreunde machen wir auf den, Mittwoch den 22. April und folgende Tage hier zur Versteigerung kommenden künstlerischen Nachlaß Otto Wagner's aufmerksam. Dem Kataloge nach ist dieser Nachlaß eine interessante und reiche Sammlung von Kupferstichen, Radirungen, Holzschnitten, Handzeichnungen, Studien, Delgemälden, Skizzenbüchern zc., nebst einer großen Anzahl von Modellen, Entwürfen und ausgeführten Zeichnungen zu Decorationen zc. des hiesigen Hoftheaters. Bekanntlich verdankt das hiesige k. Hoftheater dem verstorbenen Künstler einige treffliche Decorationen; namentlich befundet derselbe auch in einer großen Reihe von Handzeichnungen, die mit zur Versteigerung kommen, die Sannigkeit seines Talents.

— Wiederum hat die sächs. Armee einen ihrer Veteranen verloren: am Sonntag Morgen gegen 5 Uhr starb nämlich nach längeren Leiden der pensionirte General und General-Adjutant Ernst Reichard alhier im 68. Altersjahre. Dem Wunsche des Verstorbenen zufolge wird sein Leichnam nach Gotha in Thüringen, wo er bei Lebzeiten unter lieben Verwandten gern und oft gewohnt, zur Beerdigung überführt.

— In der Sakristei der hiesigen Waisenhauskirche fand vorgestern nach dem Vormittagsgottesdienste eine eben so würdige als ernste Feier statt. Der Handeldgärtner Herr Fr. Aug.

Heynisch beging sein 25jähriges Amtsjubiläum als erster Vorsteher und Rechnungsführer der böhmischen Exulantengemeinde. Nach einer Ansprache des Herrn P. Kummer, wobei derselbe über die vielfachen und uneigennütigen Verdienste des Jubilars rühmend gedachte, überreichte der Gesamtvorstand unter herzlichsten Glückwünschen mehrere Ehrengeschenke.

— Nächsten Donnerstag beendet Fräulein Genée ihr erfolgreiches Gastspiel am zweiten Theater mit der neuinstudirten Birchpfeiffer'schen Grille, nachdem sie heute und morgen noch in einigen ihrer beliebtesten Stücken „Bei Wasser und Brod zc.“ auftreten wird. Es schwindet somit für diese Bühne der Magnet, welcher für selbige immer eine anziehende Kraft bewährt. Die bekannte Künstlerin verläßt für längere Zeit Deutschland, indem sie einem Gastspielruse nach Petersburg folgt, wo ihr von Seiten der kaiserl. General-Intendantz glänzende Bedingungen gestellt worden sind. Den bekannten Ausspruch: „Nur nicht nach Norden!“ wird sich also die bühnengewandte Künstlerin nicht zu Herzen nehmen und dies mit Recht, denn die russischen Imperials schlagen zu verlockende Triller, und die Petersburger Bühne ist jedenfalls auch eine schöne Gegend.

— Circus Hinno. Beim letzten Wettrennen, das der Director auf der Vogelwiese gab, war bekanntlich ein Pferd zur Verloosung gestellt. Jeder, der an der Kasse ein Billet löste, erhielt an der Kasse ein Freiloos. Nachdem die diesmal wegen der kühlen Witterung spärlich besuchte Vorstellung ihre letzte Nummer glücklich (ohne Unglücksfall) erreicht hatte, fand die Verloosung statt. Herr Stallmeister Pitolotti ritt mit dem zu verloosenden Rosse im Hippodrom herum — ein stattliches Rosß, das sein Geld werth war. Ein augenverbundner Knabe zog die Nummer aus der Schicksalsurne heraus — sie fiel merkwürdiger Weise herunter — sie wurde als Nr. 296 an's schwarze Bret geschrieben. Herr Oberlieutenant v. Treitschke beim 3. Jägerbataillon war der Glückliche, auf den Aller Augen sich richteten. Die Menge strömte heran, und der Gewinner besah sich sein Rosß, auf das er stolz sein konnte. Die Sache soll merkwürdig sein und wurde mir so erzählt. Drei Officiere gingen in den Hippodrom. Einer von ihnen löste sämtliche Billets aus Gefälligkeit für alle Drei — und erhielt deshalb auch alle drei Loose. Er steckte sie ein. Als die Verloosung vor sich ging, hatte der Herr noch immer die drei Loose bei sich, und nun kam Nr. 296 — heraus. Diese hatte er in der Tasche. Nun mußte schnell gelooft werden — wer von den Dreien Nr. 296 erhielt — und dem Glücklichen schlug die Stunde.

— Die am Sonntag auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse wiederholte Soirée musicale von Fräulein Fanny Moliboff und Fräulein Luise Belini erwarb sich vor zahlreicher Versammlung große und verdiente Spenden des Beifalls. Fräulein Moliboff war an diesem Abend ganz besonders bei Stimme, glänzte abermals in den Bravour-Arien und erregte am Schluß durch den gluthvollen Vortrag des in französischer Sprache gegebenen Trinkliedes aus der Oper „Salathé“ einen wahren Enthusiasmus.

— Nächsten Donnerstag wird in den frühen Morgenstunden die Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts über ihre gesammte Mannschaft und Institutsgeräthe eine Hauptinspection und Revue abhalten. Da an demselben Tage, als dem Geburtstage Sr. K. Hoh. des Kronprinzen, eine Rebeille stattfindet, so dürfte dieses interessante Schauspiel besonders viele Zuschauer haben.

— Auf der Oberseergasse in dem Hause Nr. 33 ist das Unmögliche möglich, das Fabelhafte wahr gemacht worden. Dort steht jetzt ein Brunnen, der mit der linken Hand Brunnenwasser, mit der rechten Röhrenwasser spendet. Das Project ist Eigenthum des Herrn Wasserinspector Dachselt — die Ausführung macht dem Herrn Spritzenfabrikanten Händel ebenfalls alle Ehre.

— Aller Anfang ist schwer; gestern aber, bei Beginn der fünften Hauptziehung der Lotterie blickte Göttin Fortuna lächelnd in die Schreiberergasse und in die Wilsdrufferstraße. Der auf Nummer 15,117 gezogene Hauptgewinn von 5000 Thaler fiel antheilig in die Collectionen der Herren F. Barthold und Carl Knobloch.

— Herr Alexandre aus Paris wird noch zwei Soirées veranstalten, die erste, welche morgen stattfindet, enthält: L'avare par Molière, die zweite, nächsten Freitag: Le mariage d'argent par Scribe.

— Der mit seiner jungen Frau im vorigen Jahr urplötzlich abgereiste Advocat Adler, der hierorts sehr bekannt war, ging bekanntlich über's Meer. Ein Brief aus letzter Zeit meldet, daß er in Melbourne in Australien sich niedergelassen und dort Unterricht gibt im Deutschen, Lateinischen und im — Gesang! — Sic transit gloria mundi!

— Am Sonnabend konnte im Garten an der Thal- und Louisestrafenede ein freundlicher 3jähriger Knabe des Kaufmann D. auf eine schreckliche Weise leicht seinen Tod finden. Es war daselbst im Sande eine Grube gegraben und darein der ominöse Inhalt der im Hause selbst befindlichen Düngergrube übertragen worden. Die Grube im Garten wurde mit etwas Stroh zugebedt und das Kind springt hinein, bis in den Hals versinkend, bis es auf seinen Hilferuf von einer an der Nähe befindlichen Frau mit vieler Mühe noch glücklich gerettet wurde.

— Wenn sich in diesen Tagen das Gerücht verbreitet, daß auf der Wilsdruffer Straße eine Raze toll gewesen sein und ein Kind gebissen haben soll — so ist das Beißen allerdings wahr — aber von Tollheit keine Spur. Die Raze war Mutter von sechs lebendigen Jungen und das Kind mochte ihr wohl etwas stark zu Leibe gegangen sein — deshalb schnappte sie nach dem Kinde. Indeß, soviel zu erfahren war, ist die Raze doch bei Seite geschafft worden.

— Am 16. Abends hielt Ferdinand Lassalle aus Berlin einen Vortrag im Leipziger Odeon, welcher nicht verfehlen wird, das größte Aufsehen zu machen, sowie er auch die Arbeiterversammlung in die lebhafteste, nach entgegengesetzter Richtung gehende Aufregung versetzt hat. Lassalle vertheidigte sein in der bekannten Antwort an die Leipziger Arbeiter niedergelegtes Programm, die von ihm im Wege der Agitation erstrebte Einführung des allgemeinen gleichen und directen Wahlrechts, Befreiung der Arbeiter von der Herrschaft des Capitals durch Arbeiter-Associationen unter Vermittelung, Beihilfe und Garantie des Staates, indem er durch Citate aus den ersten national-öconomischen Schriftstellern Englands und Deutschlands die Grundlosigkeit des ihm neuerlich von Max Birtz in Leipzig gemachten Entgegenhalts zu beweisen suchte, als vertrete er, Lassalle, eine längst von den Volkswirtschaftslehrern verurtheilte Lehre. Er berief sich auf die ihm neuerlich vom Rhein her aus Solingen, Düsseldorf u. s. w., aus Hamburg zugegangenen Zustimmungserklärungen von Arbeiterkreisen und schließlich auf den Beitritt von Männern wie Robertus und Butike. Als er am Schlusse seiner Rede die Fortschrittspartei in Preußen mit scharfen spitzen Waffen angriff (wegen des allgemeinen Wahlrechts) fehlte es nicht an Mißfallensbezeugungen in der Versammlung. Es kam aber zu keinen Scenen.

— Zu Neuhausen brach am Sonnabend Nachmittag in

der 4. Stunde bei dem Erbgerichts- und Gasthofsbesitzer Dränkner Feuer aus, welches sich in solch rasender Schnelligkeit den übrigen Gebäuden mittheilte, daß Abends 8 Uhr 31 Ra'osternummern niedergebrannt waren, worunter sich auch die Kirche und 2 Schulen befinden. Allem Vermuthen nach ist das Feuer verwahrlost worden. Es sind 50 meist arme Familien obdachlos geworden und die Noth ist eine große. Unglücksfälle sind dabei weiter nicht zu beklagen.

— Zu Chemnitz ist am 13. April auf der Leipziger Straße, unweit der hohen Brücke, ein junger Mann, der einzige Sohn eines wohlhabenden Begüterten in Röhrsdorf verunglückt. Derselbe hat einen mit Getreide beladenen Wagen geführt, ist unter das Rad gekommen, überfahren worden und infolge dessen sofort gestorben. — Wenig Tage vorher wurde von einer Droschke, jedoch ohne alle Schuld des Führers, ein sechsjähriges Kind hier überfahren, welches kurz darauf ebenfalls verstarb.

— Am 15. d. M. Nachmittags halb 2 Uhr ist in einem zu Böhschau dem Ortsrichter Walthers gehörigen und zunächst der Eisenbahn gelegenen Stück Laubholz Feuer entstanden und hat circa einen halben bis dreiviertel Scheffel sechsjährigen Bestand vernichtet.

— In gegenwärtiger Leipziger Messe hat ein 68jähriger Mann aus der Gegend von Weisensfels Erlaubniß erhalten, seinen 11 Fuß langen Bart, den er zusammengebunden und in ein Stück Leinwand eingewickelt unter der Weste zu tragen pflegt, an öffentlichen Orten zu zeigen.

— Der Fischmeister H. zu Loschwitz machte in diesen Tagen einen seltenen Fang. Er fing in der Elbe einen Zander, der 12 Pfund wog.

— Mailäferiana. Vor einigen Tagen meldete unser Blatt, daß es nächsten Mai viele Mailäfer geben würde. Wenn der Einsender den bekannten dreijährigen Mailäferturnus beobachtet und die anormalen Witterungseinflüsse, welche diesen Turnus bald hier, bald da unterbrechen, in Rechnung gezogen, so dürfte seine Prophezeiung leicht Wahrheit werden. Doch ich will ja keine Naturgeschichte der Mailäfer, sondern über den Nutzen der Mailäfer schreiben. In verschiedenen östlichen und südlichen Ländern machen sich namentlich die Landleute die Mailäfer sehr zu Nuze, indem sie dieselben in Wagenschmiere verwandeln. Dies geschieht auf folgende leichte Weise. Man läßt von Blech oder Thon ein ziemlich großes topfähnliches Gefäß machen, welches am Boden 2 oder 3 nach außen leitende Abflußröhrchen hat. An der Stelle im Felde oder Garten, wo man den Mailäfertheer machen will, schlägt man 3 oder 4 Eisenstäbchen, alte Stücke Schienen oder dergleichen in die Erde, oder setzt ein Paar Ziegel zweckentsprechend zusammen, oder gebraucht Steinplatten, um obgedachtes Gefäß darauf zu setzen. Unter die Ausflußröhrchen dieses Gefäßes setzt man Töpfe zum Auffangen des Ausfließenden, macht unter dem großen Topf ein lindes Feuer, schüttet die gesammelten Mailäfer in den Topf, zerflößt sie rasch mit einer breiten Keule und rührt sie gut um, damit das Mailäferfett rasch auslaufe und durch die Ablaufröhrchen in die auffangenden Töpfe gelange. Die harten Körpertheile werden aus dem warmen Topfe, so oft nöthig, ausgerafft und geben einen vorzüglichen Dünger. Die Mailäfersammlung und Auslaugung wird so lange fortgesetzt, bis man Wagenschmiere genug fürs ganze Jahr bereitet hat. D. F. M.

— Elbhöhe: Montag Mittag: — ° 18" unter 0.

— In erster Ziehung 5. Classe 63. R. S. Landes-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

5000 Thlr. auf Nr. 15117.	2000 Thlr. auf Nr. 481 21741 40532.	1000 Thlr. auf die Nrn. 8268 13159 17922 18788 22950 32703 42500 44816 52301 52587 54911 58225 58954 61775 66760 71039 74647 76683
400 Thlr. auf die Nrn. 5588 5598 16459 17539 23269 25258 28418 28466 28867 30114 31266 31425 33324 38348 47683 48072 49096 68806 70331 70785 71254	200 Thlr. auf die Nrn. 98 2969 3041 4903 6714 7803 11005 11251 13179 14423 15646 16449 17570 18247 18999 19347 19788 21888 24543 24805 25314 25328 27121 28289 33079 41622 44017 45832 45844 46214 46422 49597 50130 54338 56510 56747 59608 61097	

65408 66868 67276 72888 75169 76310 79520. 100  
 Thlr. auf die Nrn. 157 1186 3994 8292 8367 8650 9389  
 9441 9543 9855 11620 11757 12252 13348 13544 13639  
 13747 14117 16155 16353 17827 17996 20959 22111  
 22864 24173 24226 24423 27929 28296 28848 30318  
 30386 32743 33356 36062 36985 37137 37141 37339  
 38363 40445 40486 40744 41025 41365 43900 43941  
 44020 44353 44583 44873 46874 49247 49359 50249  
 50875 51048 51531 51770 51778 52212 52240 52361  
 52959 58000 54303 54426 54620 56051 56146 57255  
 58797 59070 60032 60641 62003 62188 62829 63406  
 64387 66130 66470 67547 67809 68689 69408 69443  
 73114 73797 73959 75400 76841 77883 77430 77565  
 77941 78854 79257 79400

63 Thlr. auf die Nrn. 5 42 57 102 208 217 520  
 914 963 996 1000 1490 2360 2363 2364 2380 2863  
 3935 4214 4949 4992 6038 6521 6543 6715 6772 6868  
 7550 7553 7580 7587 7598 8027 8134 9253 9263 9267  
 9339 9346 9374 10023 10212 10233 10261 10297 10730  
 11042 11303 11931 11932 12681 12936 12992 14354  
 14641 15156 15205 15226 15252 15253 15268 15290  
 17462 17807 18259 18295 18440 18461 18494 18825  
 18882 19537 19538 19563 20101 21054 21361 21495  
 21528 21566 21571 21764 22017 22032 22218 23302  
 23544 23932 24285 24287 26138 26158 26358 26970  
 28873 28941 29128 29142 29149 29925 29948 30281  
 30467 30476 31017 31022 32425 33261 33290 33292  
 33442 33446 33487 33889 34127 34149 34409 34424  
 34468 34480 35625 35668 37014 37074 37085 37624  
 37648 37777 38220 38231 28238 38242 38911 39032  
 39066 39071 39601 40045 40403 40424 41843 43509  
 43517 44033 44087 44210 44235 44274 45517 45534  
 45540 45546 45553 45590 46767 46711 46744 46763  
 46777 48553 48574 48940 49181 50616 50619  
 50661 51177 51182 51465 51916 52506 52923 56310  
 56329 56333 56917 57723 57734 57746 57747 57761  
 58201 58235 58740 59022 59078 59618 59645 60063  
 60208 60860 60892 61300 62445 62446 62452 62484  
 62807 62825 63764 64005 64058 64084 64107 64169  
 64430 65048 65719 65878 66178 66815 66875 67168  
 67177 67189 67495 67516 67520 67779 67914 67941  
 67946 67981 67983 67996 68018 68437 68473 69427  
 69781 70015 70020 70043 70061 70085 70106 70111  
 70235 71712 71722 72505 72513 72524 72592 72808  
 72811 72872 73475 73603 73656 73662 73758 74166  
 74181 74754 74784 75277 75654 75665 75679 76890  
 77336 77345 77346 77986 78082 78085 78906 79899.

**Tagesgeschichte.**

Berlin, 17. April. Das war heute wieder eine merkwürdige, an Aergernissen überreiche Sitzung. Nachdem der Minister v. Bismarck die Twisten'sche Interpellation beantwortet hatte, trat zwar das Abgeordnetenhaus in eine Discussion ein über die schleswig-holsteinische Sache; allein das Thema selbst wurde kaum noch berührt, so große Aufregung verursachten die gelegentlichen Bemerkungen des Ministerpräsidenten „Wollte die Regierung Krieg führen, sie würde ihn führen sei es mit oder ohne Ihre Bewilligung!“ Das Abgeordnetenhaus ist ja allerdings eine derartige Sprache schon gewohnt, denn es herabzusetzen, soweit dies irgend möglich, ist die Politik des Ministeriums schon seit Jahresfrist. Aber der Ton, in welchem v. Bismarck spricht, reizt auch den Kaltblütigsten zum Widerspruch. Löwe's Rede gab den Empfindungen des Hauses Ausdruck und die Debatte schien ungünstig fortgehen zu wollen. Als jedoch Virchow auf das Londoner Protokoll eingehen wollte, beantragte er Vertagung der Sitzung, weil Herr von Bismarck nicht anwesend sei. Der Ministerpräsident war im Ministerzimmer neben dem Sitzungssaal und erschien plötzlich wieder, als schon der Vizepräsident Behrend über den Antrag Virchow's abstimmen lassen wollte. Auch jetzt wäre Alles gut gewesen; allein der Ministerpräsident fand für nöthig, zu bemerken, daß er ja die Reden der beiden Vorredner im Nebenzimmer gehört hätte. Das Haus

nahm diese Erklärung als einen Hohn gegen sich auf; Bismarck (Brandenburg) fand allgemeinen Beifall, indem er den Präsidenten aufforderte, von diesem Benehmen des Herrn Ministerpräsidenten Act zu nehmen; Behrend lehnte diese Forderung ab. Es konnte nicht genug beklagt werden, daß derartige Zwischenfälle in einer Debatte möglich waren, deren Inhalt sich auf eine der heiligsten Fragen des deutschen Volkes bezieht. Indes beklagte vielleicht schon in der Sitzung Herr v. Bismarck seine ihm entschlüpfte Aeußerung bezüglich des Kriegsführens, und die andere in Betreff des Hörens im Nebenzimmer hat er nicht weniger zu beklagen Ursache. Es war wohl nicht bloßer Zufall, daß die Diplomatenloge leer wurde, als vom Ministertische so seltsame Worte gesprochen wurden.

Schleswig, 12. April. Der hiesige Pferdehändler Garstens, welcher im vorigen Jahre eine unanständige Bewegung im trunkenen Zustande machte, als der König vorbeiritt, ist trotz der flehentlichen Bitten seiner Tochter vor den Stufen des Thrones zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt und am 11. dahin abgeführt worden.

**Königliches Hoftheater.**

Sonnabend, den 18. April, wurde neu einstudiert Shakespeare's „Sommernachts Traum“, für die I. Bühne von Hofrath Dr. Jul. Pabst nach Schlegel's Uebersetzung eingerichtet und mit der Musik von Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy, gegeben. — Wir sind der Leitung unserer Hofbühne für die Wiederaufnahme dieses zauberreichen Mysteriums einer lustigen Frühlingsnacht, das, seit dem Jahre 1859, zur Vermählungsfeier Sr. K. Hoh. des Prinzen Georg nach langem Zeitraume zum ersten Male wieder aufgeführt, dem Repertoire fern blieb, zu um so größerem Danke verbunden, als Darstellung und prachtvollste Ausstattung ein lobenswerthes Zeugniß von der inneren Kraft unseres Kunstinstitutes ablegten.

Die dormalige Bühneneinrichtung, welche zu Gunsten der Wirkung des Stückes bedeutendere Kürzungen eintreten ließ, beeinträchtigt die Lieblichkeit des Gebildes, in keinerlei Weise. — Vermissten wir auch die erschöpfende Ausführung der Scene (2. Act) zwischen Helena und Hermia, worin Liebe und Eifersucht ihre Lanzen brechen, aus deren Spitzen in hundertfarbigen Funken das vielgestaltige Leben der Psyche spricht; so erleidet die meisterhafte Schattirung der betreffenden Charaktere doch durchaus keinen Abbruch, und das komische Element der Dichtung wird nur zum Vortheile derselben zu höchst drastischer Geltung geführt. —

Die Parodie der Liebe, die ihren versöhnenden Abschluß findet, wird von der traumhaft entzückenden Musik Mendelssohn-Bartholdy's umgaukelt. — Herrn Dettmer's Lyfander entbehrte in der Auffassung und Wiedergabe hier und da des Schmelzes der Poesie. Herr Koberstein zeigte als Demetrius ein anerkanntes Bemühen, der Mimik volle Rechnung zu tragen, vermochte jedoch, wie Herr Maximilian (Theseus), eine gewisse Maniertheit nicht zu überwinden. Die Herren: Meister (Squenz), Käder (Zettel), Marchion (Schlucker), Seiß (Flaut), Herbold und Böhme (Schnack und Schnauz) bildeten ein vortreffliches Ensemble. Fr. Ulrich und Fr. Langenhau (Hermia und Helena) trugen das Ihrige zum guten Gelingen der Vorstellung bei. Fr. Guinand gestaltete die Partie des Puck mit viel Schalkhaftigkeit, ließ jedoch in Bezug auf Deutlichkeit auffälliger Weise Manches zu wünschen übrig. Alle übrigen Darstellenden wirkten in genügender Weise nach Kräften mit. ▲

**Feuilleton.**

\* Ein deutscher Krieger. Am 28. März ritt ein Lieutenant der in Saaburg stationirten Husaren, Regiment Leiningen, über die Saabach-Eisenbahnbrücke und würde seinen Ritt bis an den Stationsplatz des dortigen Bahnhofs fortgesetzt haben, wenn sich ihm nicht der Bahnwächter entgegengestellt hätte. Derselbe machte den beherzten Reiter sofort auf das Gefährliche, sowie auf das Verbotene seines Rittes aufmerksam und ersucht ihn, den Bahnkörper gefälligst zu verlassen, was für er jedoch von dem wackeren Reiter mit Peitschenhieben und Fußstößen vom Pferde herab derart tractirt wurde, daß er nun in ärztlicher Behandlung sich befindet. Man ist nun, nachdem der Name des Offiziers bereits ermittelt, sehr gespannt, in wie weit die R. Bayerische Eisenbahnverwaltung die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Sicherheit ihrer Organe wahren wird.

**Ein falscher Spieler.** In einem der vornehmsten Localitäten Wiens ereignete sich vor Kurzem, daß ein adelicher Stand angehöriger junger Mann mit fabelhaftem Glücke spielte. Eines der anwesenden Kellner machte seine Beobachtungen, rief sodann einen der Mitspielenden bei Seite und flüsterte demselben zu, daß Herr von L. falsch spiele und Karten in der Hosentasche habe. Der Benachrichtigte, der sofort zu spielen aufhörte und dem Verdächtigen auf die Finger sah, bemerkte bald, daß Herr v. L. mit der größten Geschwindigkeit Karten in seine Tasche verschwinden ließ. Er trat rasch an den Spieler heran und fragte: „Was haben Sie da eingesteckt?“ Der junge Mann wurde etwas blaß und antwortete trocken: „Nichts; etwas Kleingeld.“ — „Seien Sie so gefällig und zeigen Sie es mir.“ — Als v. L. dies zu thun sich weigerte, sagte der Herr, welcher das Verhör eingeleitet hatte: „Meine Herren! Wenn das, was ich jetzt sage, unwahr ist, so bin ich bereit, Herrn v. L. jede Genugthuung zu geben. Ich behaupte, derselbe spielt mit doppelten Karten und hat solche in der Tasche.“ v. L. wurde nun aufgefordert, seine Taschen zu leeren, welchem Vorschlag er sich jedoch entschieden widersetzte. Nach einigen tumultuarischen Auftritten erhob sich ein alter aristokratischer Herr, Graf Ch., mit den Worten: „Herr v. L., ich erkläre Sie, wenn Sie Ihre Taschen nicht leeren, für einen gemeinen Betrüger und fordere Sie auf, sich augenblicklich von hier zu entfernen.“ Herr v. L. steckte das gewonnene Geld, eine sehr bedeutende Summe, zu sich und entfernte sich mit der größten Ruhe. Als sich Tags darauf einige Zeugen dieses Vorfalles zu ihm begaben, um ihn zur Rechenschaft zu ziehen, fanden sie das Nest leer und den sauberen Vogel ausgeflogen.

**Tabak- und Brod-Consum in Newyork.** Die „Commerzial-Gazette der Vereinigten Staaten“ sagt: Jährlich werden auf dem Erdball für 1 Milliarde, 250 Millionen Dollars Tabak geschmupft, verbrannt und gekaut. Die Stadt Newyork allein hat im Jahre 1861, laut amtlichem Ausweis, für 3,650,000 Dollars Cigarren geraucht, während sie nur für 3,106,500 Dollars Brod gegessen hat.

In Nr. 98 Ihres geschätzten Blattes wurde unter der Ueberschrift „Photographie“ auf die Bedeutung derselben hingewiesen und die immer größer werdende Neigung zu Anlegung photographischer Portraitsammlungen, zugleich aber der Uebelstand sehr richtig gewürdigt, daß unter keinem derartigen Portrait der bezeichnende Name und eben so wenig ein bequemes Hilfsmittel zu leichter Anlegung einer systematischen wohlgeordneten Sammlung zu finden sei, während sich für das bedeutungslose Sammeln von Briefmarken der ordnende Geist längst gefunden habe. — Jedoch die ausgesprochene Rüge sowohl als das bezeichnete Bedürfnis, hat einen intelligenten Kopf schon seit längerer Zeit beschäftigt und die Abhilfe beider steht in sehr naher Zeit durch zwei im Verlage des Buchhändlers Gustav Bönick in Leipzig erscheinende sehr zweckmäßige Artikel zu erwarten. — Der erste, von welchem Referent bereits einige Proben sah, besteht in einem „Unterschriften-Album

der photographische Portraits“ dessen erste Serie 50 Blatt mit je 50 (zusammen also 3000) Unterschriften enthalten soll, welche systematisch, in ähnlicher Weise wie Ihr Blatt vor- schlug, geordnet, mit schöner Schrift in lithographischem Druck auf geeignetem Papier hergestellt und so eingerichtet sind, daß sie durch Linien getrennt, bequem auseinander geschritten und jedem Portrait unterklebt werden können. Der fabelhaft billige Preis von 15 bis 20 Ngr. welchen der Verleger für diese wie für die folgenden Serien zu stellen gedenkt, macht die Ausgabe für den Sammler wie für den Kunsthändler ganz bedeutungslos, denn es kommt sonach eine Unterschrift höchstens zu Pfennig, also so wenig zu stehen, daß die Ausgabe dafür, gegenüber der leichten Anordnung, Sauberkeit und Eleganz welche den Sammlungen dadurch verschafft wird, gar nicht in Anschlag kommen kann.

Ein zweites, ebenfalls von Herrn Gustav Bönick vorbereitetes und in Kurzem zum Druck gelangendes Werk ist von noch weit bedeutenderer Wichtigkeit für die Photographie. Derselbe läßt nämlich ein Verzeichniß aller im Handel befindlicher Photographien und photographischer Werke mit Angabe der Verleger, Formate und Preise in so übersichtlicher Weise bearbeiten, daß es ein practisches und erschöpfendes Hilfsbuch für den Sammler, Händler und Photographen zu werden verspricht, indem es genau und zuverlässige Kunde über jede im Handel befindliche Photographie giebt.

Das Erscheinen dieses Verzeichnisses darf mit Recht als Abhilfe für ein wirklich augenfälliges Bedürfnis bezeichnet werden und ist nur zu wünschen, daß Verfasser und Verleger es thunlichst beschleunigen und von allen Seiten kräftige und willige Unterstützung finden mögen.

Dem Hauptverzeichniß beabsichtigt der Verleger in angemessenen Zwischenräumen Nachträge folgen zu lassen, so daß von nun an eine dauernde Revue über alle photographische Erscheinungen erlangt wird. Dem ersten Verzeichniß, so wie auch den Nachträgen, will der Verleger überdies noch eine höchst practische Beigabe, nämlich einen Inseratenanhang hinzufügen, welcher für Verleger photographischer Lehrbücher und Photographien, Fabrikanten und Verkäufer photographischer Instrumente, Chemikalien und anderer einschlagender Artikel, sowie für Photographen selbst, wichtig und daher beachtenswerth sein dürfte.

H. S.

**Attest**

über den **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust Syrup.**

Ich bescheinige hiermit der Wahrheit gemäß, daß der bezogene **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** bei meinen beiden Kindern, welche sehr stark am Husten litten, mit dem besten Erfolg angewandt worden ist und davon in kurzer Zeit befreit wurden.

Dr. = Strehliq. **Faust,**

Königl. Kreisgerichts-Secretair.

Nur acht ist dieses heilsame Mittel im Hauptlager bei **Curt Albanus** in Braun's Hotel und bei **Otto Löhnig**, Hauptstraße Nr. 18, **Julius Garbe**, Bauznerstraße, **Woldemar Nauck**, Friedrichstr. Nr. 47, **Ludwig Koch**, Schloßstraße Nr. 27, für **Tharand F. F. Bernhardt.**

Die neuesten Pariser und Wiener Modelle zu vollständiger Damen- und Kinder-Garderobe sind noch bis den 1. Mai zu haben im Zuschneidegeschäft am See 36 II.

**Tüchtige Maurer** finden dauernde Arbeit beim Baumeister **C. Loepfer**, Rosentweg 10.

**Achtung!**

Durch den Weinbergbesitzer **Gottlieb Hennig** in Loschwitz Nr. 31c werden eine Quantität Weinstöcke ausgezeichnete Sorte zum Anlegen billig verkauft.

Zu guten Ornamenten suche ich 2 bis 3 Mann Bildhauer und können sofort antreten: **Pillnitzstraße Nr. 27 b**

**Fr. Hötgen.**

Es werden alle Arten Herrenkleider gewaschen und vorgerichtet: **Margarethengasse Nr. 3 drei Treppen.**

Von heute an liegen jeden Tag **Gewinnlisten** bei mir zur gef. Einsicht.

**Robert Hopf,**  
Schöffergasse Nr. 10.

Eine Partie Wein-, Baum- u. Zaunpfähle, Bohnenstängel und andere mehr, sowie Lieferne Dreter, trocken, von 1, 2, 3, sind zu verkaufen: **Ritterstraße Nr. 7 bei Herrmann.**

**15b Grünegasse 15 b** ist täglich die **Schnellliste** von halb 7 Uhr einzusehen. **L. Berthold.**

**Ein Pferd,**

brauner Wallach, 12 Viertel hoch, 5 Jahr alt, im leichten und schweren Zug passend, ist zu verkaufen: **Rosengasse 15.**

Eine Dame in gesetzten Jahren, die den Haushalt und die Erziehung der Kinder leitet, sucht Verhältnisse halber eine andere Stelle Näheres **Fallenstraße Nr. 53 zweite Etage.**

**Grabkreuze**

in 8 verschiedenen Sorten, für deren Solidität garantirt wird, sind stets vorrätzig und zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen im **Sarg-Magazin** von

**C. G. Nobe,**  
am See 34.

**Polster-Möbel-Gestelle u. Rohr- stühle** verschiedener Façon (polirt) sind stets vorrätzig zu haben:  
am See 40.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an: **Amalienstraße Nr. 26 erste Etage.** **Marie Goldammer,** Grabstätten.

# Ambulanter Kohlendetailverkauf.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen und um einen obgefährten Ueberblick zu erhalten, wie die Ambulance für die Sommeraison zu bestehen hat, eröffne ich mit heutigem Tage ein Abonnement auf Steinkohlen, speciell für Küchenfeuerung bestimmt.

Dieses Abonnement hat zur Folge, daß vom 4. Mai d. J. angefangen, bis Ende August ohne jede weitere Bestellung die gewünschte Sorte und Menge Steinkohlen den Abonnenten an den, mit Rücksicht auf den früher bekannt gemachten Fahrplan bestimmten Tagen zugeführt und abgegeben werden wird.

Den Betrag der jedesmaligen Lieferung hat der Träger, wie bisher, gegen Quittung baar in Empfang zu nehmen.

Bei dem Abonnement, welches außer in meinen Geschäftslökalen am Albertsbahnhofe und Palatsgäßchen Nr. 7 und bei den die Wagen begleitenden Trägern, auch bei nachstehenden Herren erfolgen kann, bitte ich um genaue Angabe des Namens, der Wohnung, der Etage, wo die Kohle abgeladen werden soll, und endlich um Angabe der Sorte und Menge derselben, wie solche an den jedesmaligen Ambulance-Tagen zugeführt werden soll.

Im empfehle den geehrten Hausfrauen Dresdens dieses gewiß practische und solide Unternehmen angelegentlichst und werde nicht verfehlen, so prompt zu bedienen, als es in meinen Kräften steht

**F. M. v. Rohrscheidt.**

Abonnements-Listen liegen zur Einzeichnung bereit bei:

- C. F. Allmer**, Freiburgerplatz 21d.
- Curt Albanus**, Pirnaischestr. 16.
- Emil Böhme**, gr. Plauenschegasse 17.
- Moriz Dörfling**, Louisen- u. Thalstraßen-Ecke.
- E. S. Gregel**, Dohnaischer Platz 13.
- Saselhorst & Claus**, Neust. a. M. 1.
- Julius Herrmann**, Elbberg 24.
- Moriz Künze**, Weißeritzstr. 1.
- F. A. Limburg**, Bauznerstr. 16b.
- Lüder & Co.**, Neumarkt 2.
- Carl Maschke**, Alaunstraßen- und Katharinenstraßen-Ecke

- Victor Neubert**, a. d. Kreuzkirche 3.
- Woldemar Rauc**, Friedrichstr. 47.
- August Weschel**, Zwingerstr. 11.
- Louis Standfuß**, Ecke der Reinhardtstraße u. grüne Gasse.
- Schmidt & Groß**, Hauptstr. 10.
- D. S. Ullmann**, Pragerstr. 50.
- E. A. Voigt**, Boppitz 13.
- Julius Wolf**, Webergassen- u. Wallstraßen-Ecke.
- Bernhard Zuckschwerdt**, Ecke der gr. Brüdergasse u. Schloßstr.

## Bekanntmachung.

Das zu Begründung einer Kranken-, Sterbe-, Pensions- und Invalidenkasse zusammengetrete Comité macht andurch bekannt, daß **Beitrittserklärungen** von den nachbenannten Herren angenommen werden.

Dresden, am 18. April 1863.

Für das Comité:

- Kaufmann Walther.** **Advocat Judeich.**
- Dr. med. **Büttner**, Schöffergasse 23 II.; Prof. **Wigard**, Schöffergasse 12 II.;
- Dr. med. **Krug**, Bauznerstraße 45; Schneidermeister **Schäffer**, Schreiber-gasse 16; Klempnermeister **Bon** an der Friedrichsbrücke; Kaufmann **Walter**, am See 9; Advocat **Judeich**, an der Kreuzkirche 1; Kaufmann **Lönig**, Hauptstraße 18; Kaufmann **Keller**, Hauptstraße 57a.; Kaufmann **Herrmann**, am Elbberg 24; Kaufmann **Preißler**, Altmarkt 13; Kaufmann **Linke**, am Freiburgerplatz 28; sämtliche Comptoire des ersten (Geude'schen) Dienstmann-Instituts.

## Thür- u. Fenstergriffe

von Horn und Ebenholz, solid gearbeitet, empfiehlt den geehrten Consumenten zu sehr billigen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit

**A. Letius, 40 am See 40.** Drechsler,

# Bauerhasen!

Allen geehrten Besuchern Freibergs empfiehlt die schon bekannten guten Bauerhasen. Hochachtungsvoll **Moriz Thieme**, Ecke der Petersstraße, Korn-gasse und Markt. 82.

Zu verkaufen: eine neufl. Kelle, ein großer schöner Neufundländer Hund nebst M. Porzellan-Terrine, neu, billig; letzter Race soll verkauft werden. Näheres zu erfragen: Petersstraße Nr. 13.

Vollständige Gewinnlisten der heute in Leipzig gezogenen Gewinnnummern R. Sächs. Landeslotterie sind von heute Abend halb 7 Uhr an zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstr. 13, und bei Meißner, gr. Meißnergasse 3.

## Gose.

Was ist denn Gose? — Gose ist ein Trank,

Steht im Geruch von halbversauten Eiern; Ein Tümpel, stilleschwebend, muß dem Schank Untweit von Döllnitz seine Quelle steuern. Es schmeckt das Zeug, als hätte just ein Jeder Rochsalz geessen und geleckt Salpeter.

Und huldvoll dennoch wird so mancher Blick Dem Gosentrank aus weitem Flaschenbauche;

Ein Bild der Zeit: das Faule, es macht Glück,

Das Klare sinkt und hochauf schwimmt die Jauche;

Berschleimt, wie unsre Zeit, zeigt dies der Masse

Der „weiße Adler“ in der Webergasse.

Doch er allein nicht; an dem Strand der Spree Zeigt dieses klar auch die Parthei der Junker.

Und Mancher noch, der auf geträumter Höh', An Rock und Hut trägt große goldne Klunker, Es haucht im Liede, das noch unversöhnet Von „Schleswig-Holstein meerumschlungen“ tönet.

Ein faules Ei ist jetzt Europa's Herz Und erst der weiße Adler der Sarmaten, Das Land der Polen, es will seinen Schmerz Austoben trotz zerschmetternden Granaten; Zum Tümpel ist die Zeitenfluth geworden, Salz will die Welt im Süden wie im Norden.

Salz, Reinigung, und wär's mit dem Salpeter,

Den Berthold Schwarz, der deutsche Mönch erfand,

Rein Mönchthum auf Tribüne und Ratheder, Rein faules Wasser in dem deutschen Land,

Und in der Diplomaten-Webergasse Rein falscher Faden in der Einschlagsmasse.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich die erwartete Sendung

**feines und feinstes Porzellan**

in großer Auswahl erhalten habe, als: Kaffeesevice, Tassen mit Goldrand und Devisen, Teller, Socières etc. etc.

**L. Hirschel**, Rumpesche-strasse 8.

Für Seifensieder.

Ein großer eiserner Kessel, zwei Kofte, zwei Einfederungshären sind billig zu verkaufen: Süßstraße Nr. 14.

Directe Zusendungen assortirten unser Lager

# Schweizergardinen

in Tüll und Mull gestickt, sowie Mull- mit Tüll Borduren auf's Reichhaltigste, und empfehlen diese in lang abgepaßten Fenstern von 2 Thaler an bis zu den werthvollsten.

Als neue Dessins und zu sehr billig gestellten Preisen dürften solche eine gütige Berücksichtigung verdienen.

## H. Rau & Gerszewski, Seestrasse 2.

### Bei Beginn der Bauzeit

empfehl ich die König-Friedrich-August-Stütze im Plauen'schen Grunde bei Dresden zur Anfertigung von

**Balcons, Geländern, Treppen, Säulen,**  
sowie von allen Arten Baulichkeiten in Eisen, von geschmackvoller und solidester Ausführung.

Auch fertigt dieselbe ebenfalls die zur Herstellung schöner Rasenflächen für Promenaden und Parks unentbehrlichen

### Gras-Mähe-Maschinen

und zwar nach dem Original der letzten Londoner Ausstellung, und kann deren Anwendung und Leistung an einem vorrätigen Exemplar stets in Augenschein genommen werden.

#### Die Administration.

Comptoir: Scheffelgasse Nr. 30, Dresden.

### Große Wirthschaft im Kgl. Großen Garten.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß der Platz am Regelschube am Wege nach dem 2 Theater für meine geehrten Gäste, welche das Concert nicht besuchen, zur Aufnahme bereit ist.

Achtungsvoll  
**Lippmann.**

### Schmalzbutter 1. Qualität,

à Fl. 44 per 50 R., in ½- und ¼-Str.-Rüb.-I verpackt, liefert gegen Nachnahme

**Johann Stürmer** in Nürnberg.

### Medoc

**Estéphe** à 13 Ngr., **St. Julien** à 14 Ngr., **Margaux** à 15 Ngr., **Pontet Canet** à 17 Ngr. kann ich als billige und in Qualität sehr gute Weine empfehlen. Bei 12 Flaschen — 1 Flasche Rabatt.

**Oswald Jungtow,**

Narrienstraße Nr. 30.

Verloren wurde vergangenen Sonntag vom Weissen Hirsch (Raumann's Weinberg) bis zur Dampfstation Loschwitz eine kleine verschlungene, mit einer Koralle versehene Tuchnadel.

Man bittet, sie gegen angemessene Belohnung abzugeben: Forststraße Nr. 30 zwei Treppen oder Loschwitz beim Localrichter Regel.

Eine Wirthschafterin für die Stadt, mit den besten Zeugnissen, sucht sofort eine anderweitige Anstellung. Gütige Offerten werden in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre B. U. erbeten.

Eine Violine ist billig zu verkaufen: Pragerstraße Nr. 7 part. links.

### Für Damen.

Mäntel von 20 Ngr. an, Kindermäntel von 10 Ngr. an, Paletots, Ratten zu auffallend billigen Preisen werden ausverkauft:  
**große Frohngasse Nr. 23**  
im Gewölbe.

Ein gutes Pianino ist zu vermieten: große Infanterie Caserne Flügel A. Stube 128

### Ein Zughund,

schöne Race, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit A. R. werden angenommen in der Expedition d. Bl.

Programm der Kreuzschule von 1862 wohnt in mehrfacher Anzahl die Buchhandlung von **Carl Hödner,** Neustadt an der Brücke Nr. 2.

Verloren wurde gestern, Montag, Vormittags in der Stadt ein kleiner goldglatter Trouring. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, solchen gegen Belohnung beim Herrn Juwelier Wiehr, Schloßstraße, abzugeben.

### Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 21. April:  
Die Familien Capuleti und Montecchi. Große Oper in 4 Acten von Bellini. — Unter Mitwirkung der Herren Eichberger, Rudolph, Weiß und Frau Krebs-Michaleff.  
Giuletta — Fil. Anna Reiß, als Debut.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
Mittwoch: Ein Sommernachts Traum.

### Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.  
Dienstag, den 21. April  
Vorleszte Gastvorstellung des Fräul. D. Genee, Fest-Ouverture (die Königreiche) von J. Schneiders. Hierauf: Prolog von W. P. gesprochen von Fil Kern. Hierauf:  
Kaba'e und Liebe, oder: In der Theatergarderobe. Solofcherz in 1 Act von Dohm. Dann:  
Braut oder Schwester, oder: Verwirrung über Verwirrung. Lustspiel in 1 Act von Angely. Diesem folgt:  
Ehestandsexercitien einer Unvermählten. Solofcherz in 1 Act von R. Genée. Zum Schluß:  
Bei Wasser und Brod. Schwank mit Gesang in 1 Act von E. Jacobson.  
Anfang 5 1/2 Uhr. Ende 7 1/4 Uhr

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufsicht der Kinder täglich von Mittags bis Abends: Ecke der Stiftsstraße Mittelgasse rechts 1.

Ein gefitteter Knabe kann unentgeltlich die Schuhmacherprofession erlernen: Dstra-Allee 36 im Gewölbe.

Ein Mädchen, gut geübt im Schußeinlassen, findet dauernde Beschäftigung: Dstra-Allee Nr. 36 im Gewölbe

In bester Lage Plauen Nr. 48 ist ein gut vorgerichtetes Parterre und Garten zu vermieten, auch ist das Grundstück oerkauflich.

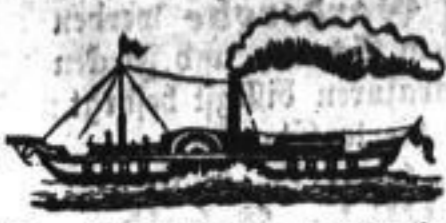
### Böhmisches Brod

mit und ohne Kümmel, in Aufsig gebacken, ist täglich im Brodgewölbe in den Fremden-Fleischbänken, geradüber dem Gewandhaus, zu haben. Das Brod ist vorzüglich kräftig und aus reinem Roggen gebacken.

Ein Laib Brod 1. Sorte 54 Pf.  
Ein Laib Brod 2. Sorte 50 Pf.  
Aufsig, den 20. April 1863.

Ein Knabe, der Klempner werden will, findet einen Lehmeister: Wilsdruffstraße Nr. 33

Ein noch neuer Mehlkasten ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Grünegasse Nr. 13 zweite Etage, links a. d. Treppe.



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Um allgemein ausgesprochenen Wünschen entgegen zu kommen, sollen noch vor Eröffnung des diesjährigen Sommerfahrplanes  
**von Freitag den 24. April an**

außer den bisherigen regelmäßig täglichen Fahrten noch folgende stattfinden:

von Dresden täglich Vorm.	10 Uhr	u. Abds.	6½ Uhr	} nach allen Stationen bis Pirna.	
• Loschwitz	geg. 10¼	•	geg. 6¾		
• Pillnitz	• 11¼	•	• 7¼		
Täglich von Pirna	früh	6 Uhr	und Mittag	12¼ Uhr.	
• Deydenau	•	geg. 6¼	•	} nach Dresden.	
• Pillnitz	•	• 6¼	•		gegen 1
• Hosterwitz	•	• 6¼	•		•
• Laubegast	•	• 6¼	•		Nachm. 1¼
• Niederpoyritz	•	• 6¼	•		• 1¼
• Wachwitz	•	• 7	•		•
• Blasewitz	•	• 7¼	•		•
• Loschwitz	•	• 7¼	•		• 1¼
• Waldschlösschen	•	• 7¼	•		•

Dresden, den 20 April 1863.

Die Direction.

## Avis für Damen. Grosser Ausverkauf von Damen-Mänteln und Mantillen.

Wegen schleunigster Räumung des Locals werden zu folgenden Preisen verkauft:  
 Paletots, dessen Werth 5 Thlr., für 3¼ Thlr.,  
 Mantelets von 15 Ngr. an,  
 Taft-Mantelets von 4¼ Thlr. an,  
 Mantillen von 1¼ Thlr. an,  
 fertige Damen-Anzüge von 6¼ Thlr. an.

Seestrasse Nr. 17.

J. W. Weilsbrenner.

Gewölbe **Webergasse 15** neben Stadt Weissen.

Auswahl von Hut- & Haubenblumen, Frucht- bouquets, Epheu, Atlasstiften etc. empfiehlt billigst **G. Schmidt.** Straußfedern werden wie neu vorgefertigt.

## Die Eisengiesserei, Maschinenfabrik

und das

Mechanische Atelier

von **G. M. S. Blochmann** in Dresden,  
 Pillnitzer Strasse Nr. 30a.

Lager bei Herrn **G. Haage jun.**, Neumarkt 7,

hält stets tragbare Schmeldeheerde vorräthig, welche sich durch solide Bauart und leichte Handhabung auszeichnen und vorzüglich bei Fertigung von Gas- und Wasserleitungen zu empfehlen sind.



Fabrik von **G. M. S. Blochmann, Gartenmöbel**

Lager bei **G. Haage jun.**,  
 Neumarkt 7.

Pillnitzerstrasse 30a.

von Guß- und Schmiedeeisen in den verschiedensten neuesten Formen und zu den billigsten Preisen.

Magasin de Tabac et de cigares. Thee de chine separé. En gros et en detail. **Aloys Beer**, Schlossstr.

Unentgeltlich kann ein solides Mädchen Mantel-, Paletot- und Mantillen-Arbeit erlernen: am See 36 zweite Etage.

Ein Haus mit 4 Logis und etwas Garten in gesunder Lage ist Verhältnisse halber mit wenig Anzahlung billig zu verkaufen: Maunstraße 43b zweite Etage.

Ein Primaner wünscht gegen billiges Honorar Unterricht in den alten Sprachen, Mathematik etc. zu erteilen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

